

№ 298. 1842.



# Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 21. December.

## Inland.

Berlin, den 17. December.

Seine Majestät der König sind von Boizenburg zurückgekehrt.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem katholischen Schullehrer Schmidt zu Kilburg, Regierungs-Bezirks Trier, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; und

Dem auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzten Konsistorial- und Schulrath in Posen, Dr. Jacob, den Charakter eines Geheimen Regierungs-Raths beizulegen.

Ihre Königl. Hoheiten der Prinz von Preußen und der Prinz Karl sind von Boitzenburg hier wieder eingetroffen.

Der Großherzogl. Mecklenburg-Schwerinsche Wirkliche Geheime Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf von Hessenstein, ist von Ludwigslust hier angekommen.

## Ausland.

### Spanien.

Paris den 13. December. Die Regierung hat nachstehende telegraphische Depesche erhalten:

Perpignan, 9. Dec. Gestern waren die Läden in Barcelona geschlossen. Es sind, in Ermangelung der Chefs, 200 Miliz-Soldaten verhaftet und mehrere bereits erschossen worden. Der General-Capitain van Halen hat die Zeit für die Ablieferung der Waffen um sechs Stunden verlängert. Die unbewohnten Häuser sollen erbrochen werden, um sich zu versichern, daß keine Waffen darin verborgen sind. Das Brittische Linienschiff „Formidable" hat, von dem Dampfboote „Cyclop" ins Schlepptau genommen, in Begleitung einer Englischen Fregatte den Hafen von Barcelona verlassen.

Barcelona den 6. Dec. Der politische Chef, Don Juan Gutierrez, hat an die Bewohner Kataloniens eine Proklamation erlassen, worin er sie auf die traurigen Folgen der Insurrektion aufmerksam macht und sie auffordert, sich fernerhin ruhig zu verhalten und den gesetzlichen Behörden Gehorsam zu leisten.

Madrid den 6. Dec. Die Provinzial-Bataillone von Guadalaxara und Segovia, so wie mehrere Linien-Regimenter, sind hier eingerückt, um die mit Espartero ausgerückten Truppen zu ersetzen. Es herrscht hier die vollkommenste Ruhe, und auch die Nachrichten aus den Provinzen lauten in dieser Beziehung befriedigend; überall haben die aufgelösten Milizen die Waffen wieder ergriffen, um die Sicherheit des Landes zu befördern.

Paris. Aus der gestern nach dem Imparcial mitgetheilten Schilderung der Wirkungen des Bombardements von Barcelona geht zur Genüge hervor, daß die hiesigen Blätter sich große Uebertreibungen erlauben, wenn sie von dieser Stadt sprechen, als ob sie durch die Bomben des Forts Montjuich zu Grunde gerichtet wäre. Wenn der durch das Feuer dieses Forts angerichtete Schaden glücklicherweise nicht sehr bedeutend gewesen, so ist das allerdings schwerlich das Verdienst der Belagerer, aber auf der

andern Seite ist doch auch kein rechtmäßiger Grund vorhanden, dieselben für eine Verwüstung verantwortlich zu machen, die nicht wirklich stattgefunden hat.

Dem Telegraphen von Perpignan zufolge haben bereits einige Hinrichtungen in Barcelona stattgefunden. So sehr es zu befürchten ist, daß sich diese Nachricht bestätigen werde, so steht doch nicht anzunehmen, daß die Rache des Gesetzes, in Ermangelung der Häupter des Aufruhrs, ihre Opfer unter dem Troß der Theilnehmer an demselben ausgewählt habe; wenn man in dieser Sache Vermuthungen äußern darf, so kommt man gewiß der Wahrscheinlichkeit am nächsten, wenn man annimmt, daß die Hinrichtungen, von denen der Telegraph spricht, einige von den Militairs getroffen, die sich der Empörung angeschlossen haben, und die gleichwohl leichtsinnig genug gewesen sind, das Einrücken der Regierungs-Truppen abzuwarten.

## Deutschland.

In der Abgeordneten-Kammer zu München wurde der Antrag gemacht: den verfassungsmäßigen Zustand der Preßfreiheit wieder herzustellen. Es soll nämlich den periodischen Schriften über Gegenstände der innern Politik wieder jene Censurfreiheit eingeräumt werden, welche durch die Entschließung vom 28. Jan. 1831 anerkannt war, und ferner keine Beschlagnahme zugelassen werden, wenn nicht eine gesetzlich-strafbare Handlung im Verbrechens-, Vergehens- oder Polizei-Uebertretungsgrade indizirt erscheint, und gleichzeitig die entsprechende strafrechtliche Untersuchung eingeleitet wird.

## Oesterreich.

Wien den 11. December. Ein grobes Militair-Insubordinations-Verbrechen hat sich in Wels bei Linz, wo der Stab des Palatinal-Husarenregiments liegt, neuerlich zugetragen, wodurch leider in unserer Armee die Fälle der Art seit zwei Jahren auf sieben gesteigert worden sind. Bei den Exercirübungen auf der Militairreitbahn stürzten nämlich ein paar Husaren, und dem Einen wurden von Seiten des Rittmeisters, Ritters v. L....., sogleich auf dem Platze 50 Stockschläge (?) dictirt. Nach Vollzug derselben nähert sich der Mann seinem Escadronskommandanten, um sich üblicherweise (?) für die Strafe zu bedanken, versetzt ihm aber statt dessen eine Ohrfeige, wofür er sogleich vom Rittmeister, welcher blank zog, zu Boden geschlagen wurde. In diesem schaudervollen Augenblicke stürzen sich vier Mann aus der Reihe und unter ihren Säbelhieben ist der Escadronschef schnell in Stücken zerhauen. Weiter hat sich der Exceß nicht verbreitet, und die vier Soldaten sind, wie es heißt, in aller Stille hierher überliefert worden.

## Serbien.

Von der Serbischen Gränze den 3. Dec. (Deutsche Bl.) Die neuen Unruhen in Serbien sollen durch die Verhaftung der Urheber bereits wieder beigelegt sein. Wie ich höre, fand namentlich im Kruschewatzer Bezirk ein Umwälzungs-Versuch statt, dessen Anstifter ein Regierungs-Zögling war, der in Wien studirt hatte. Auf heute sind sämmtliche Flüchtlinge in Semlin zu einer großen Versammlung eingeladen, bei welcher auch der Russische General-Konsul Watschenko sich einfinden wird. Man ist äußerst gespannt auf die Mittheilung, welche Herr Watschenko zu machen haben dürfte.

## Moldau und Wallachei.

Bucharest, den 25. Nov. (A. Z.) Die ordentliche General-Versammlung hat sich über die sieben der außerordentlichen Versammlung vorzulegenden Kandidaten zur Hospodarenwürde nicht vereinigen können, da die vorgeschriebene Stimmenmehrheit, welche nicht nach der Zahl der Anwesenden, sondern nach der aller Stimmberechtigten berechnet wird, nicht zu Stande gebracht werden konnte. Es wurden daher am heutigen Tage an alle Bojaren Befehle erlassen, sich ohne Verzug hier einzufinden, um die vorgeschriebene Wahl des Hospodars durch die vorläufige Bestimmung der sieben Kandidaten möglich zu machen.

## Vermischte Nachrichten.

Aus Schlesien. (Sion und Frkf. J.) Unser Bisthumsverweser Dr. Ritter hat nun auch in Sachen der gemischten Ehen einen entscheidenden Schritt gethan. Die schlesischen Geistlichen sind nunmehr angewiesen, keine gemischten Ehen mehr einzusegnen, bei denen nicht die kirchlichen Garantien vorhanden sind. Als Grundlage dieser Anweisung soll das Breve Pius VIII. vom 25. März 1830 gelten, das mit Berücksichtigung der Staatsgesetze zu beobachten ist. Herr Ritter erklärt zugleich, daß diese Vergünstigungen des Breve's aber den Schullehrern und allen Kirchenbeamten vorzuenthalten seien, weil diese „auch durch ihr eheliches Leben der Gemeinde nicht nur kein Aergerniß geben, was bisher vielfach durch deren gemischte Ehen geschehen ist, sondern durch ihr gutes Beispiel vorleuchten sollen. Die Schullehrer sind demnach nicht zu trauen, wenn sie auch von selbst die vorgeschriebene Caution leisten, im Gegentheile, wenn sie in der evangelischen Kirche sich trauen lassen, sind sie vom Genuß der heiligen Sakramente ausgeschlossen." Diese nur rein kirchlichen Bestimmungen haben in der Beamtenwelt Breslau's mißfälliges Aufsehn verursacht. Wir wollen ruhig abwarten, wie das Spiel sich entwikkeln wird; vorläufig ist uns blos bekannt geworden, daß ein Auszug aus dem betreffenden Cirkulare Dr. Ritter's nicht in einem schlesischen Blatte abgedruckt werden durfte, weil man das Cirkular in Ermangelung des weltlichen Placets für nicht erlassen ansieht.

Die Rheinische Zeitung, (deren Aktionaire bis jetzt im Laufe des Jahres bereits 70 Prozent ihres Aktien-Capitals einschießen mußten,) hat den Preis für die auswärts zu versendenden Exemplare von 1 Thlr. 22½ Sgr. auf 2 Thlr. für das Quartal und die Insertionsgebühren von 1 Sgr. auf 1 Sgr. 6 Pf. gestellt. Durch diese Erhöhung werden hoffentlich die Zuschüsse für das künftige Jahr viel geringer als im ersten Jahre ihres Bestehens nöthig werden.

Die Buchhandlung Schmidt in Nordhausen zeigt an: Bei uns erscheint fortlaufend „Zeitung für den Deutschen Adel ꝛc." Das Rheinland meint: Die kann leicht fortlaufen, sie wird von Niemand gehalten.

---

* * *

Der Red. ist nachstehender Artikel mit der Bitte um Veröffentlichung zugegangen:

„Die Leipziger Allgemeine Zeitung lieferte vor einiger Zeit einen aus Posen vom 17. Novbr. datirten Artikel, welcher einen hämischen Ausfall gegen das hiesige geistliche Seminar enthielt. Der Einsender entbehrt aller Kenntniß der betreffenden Personen und Zustände, seine Anklage ist ganz aus der Luft gegriffen. Schon vor 3 Wochen ist der Redaktion jener Zeitung eine Berichtigung zugegangen, diese ist bis jetzt nicht veröffentlicht worden aus Gründen, die jener allein bekannt sind. Unbedenklich darf versichert werden, daß der bezeichnete Artikel, soweit er das Seminar betrifft, durchweg verleumderisch ist."

---

# Piano-Forte-Magazin,

von

# Louis Falk.

Den Doppelbemühungen der mich zu beehrenden Herrschaften vorzubeugen, sehe ich mich zur nochmaligen ergebenen Anzeige veranlaßt,

daß mein Geschäftslokal nicht mehr Markt № 89., sondern seit Michaelis c. nach meinem Hause,

## Breite Straße № 21.,

(durch deutliche Hausnummer und Eckschild kenntlich),

verlegt ist. — Durch vortheilhafte Localität begünstigt, halte ich gegenwärtig ein selten großes und assortirtes Lager **Flügel- und Tafel-Instrumente** aus den beliebtesten und allerbesten Manufakturen, und nach den neuesten Constructionen gearbeitet, welche alle Anforderungen in Hinsicht des kraftvollen und schönen Tones, — der soliden Bauart, — der Stimmehaltung und der äußern Eleganz, entsprechen. — Desgleichen **Concert-Flügel** und kurze, oder **Stutz-Flügel**.

Mehrjährige Erfahrungen und technische Sachkenntniß werden meine Waaren, die mit Sorgfalt beschafft werden, stets empfohlen halten, als ich noch die ausgedehnteste und sicherste Garantie beim Verkauf leiste.

Wie bekannt, gewähre ich soliden Käufern Terminalzahlungen ohne jede Preiserhöhung, und versichere solide Fabrikpreise und reelle Bedienung.

Posen, im December 1842.




Zur gütigen Beachtung.
Die mir zugedachte Bestellung auf Festkuchen und dgl. Backwerk, bitte zeitig zu bestellen, damit ich nach Wunsch bedienen kann.

Daniel Falbe.

Auch zu diesem Jahrmarkt empfehle ich eine große Auswahl bester Sorten Pfefferkuchen. Wiegewaaren, Zuckerzeug u. dergl. m.; auch Wachsstöcke, schwarzen Fischkuchen höchst billig, 44 Stück pro Dukaten. Mein Stand ist in der Bude dem Hause des Kaufmann Herrn Freudenreich gegenüber.

Daniel Falbe.

## Westen-Stoffe

in brillant schöner Auswahl empfiehlt das neue Mode-Magazin für Herren

von **S. Lipschütz,**
**Breslauerstrasse No. 2.**

Frische trockne Pfundhefen sind bei mir zu haben, auch 1 Dutzend Citronen für 4 sgr., 1 zu; 1 Dutzend Apfelsinen 10 sgr., 1 zu, empfiehlt und offerirt: Joseph Ephraim, Wasserstr. No. 1.

Der Kaffeeschank und die Gärten zu Urbanowo sind sogleich, oder zum 1sten April k. J., jedoch nur an einen Gärtner, zu verpachten. Das Nähere ist in Urbanowo zu erfragen.

Getreide-Marktpreise von Posen,

| den 19. December 1842. (Der Scheffel Preuß.) | Preis von Rtl. | Sgr. | Pf. | Preis bis Rtl. | Sgr. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen d. Schfl. zu 16 Mtz. | 1 | 17 | — | 1 | 18 | — |
| Roggen dito | 1 | 6 | — | 1 | 7 | 6 |
| Gerste . . . . . . | — | 27 | — | — | 28 | 6 |
| Hafer . . . . . . | — | 22 | — | — | 22 | 6 |
| Buchweizen . . . . | 1 | 8 | — | 1 | 10 | — |
| Erbsen . . . . . . | 1 | 5 | — | 1 | 7 | 6 |
| Kartoffeln . . . . . | — | 19 | — | — | 20 | — |
| Heu, der Ctr. zu 110 Pfd. | 1 | 7 | 6 | 1 | 8 | 6 |
| Stroh, Schock zu 1200 Pf. | 6 | 20 | — | 6 | 21 | — |
| Butter, das Faß zu 8 Pfd. | 2 | 5 | — | 2 | 7 | 6 |